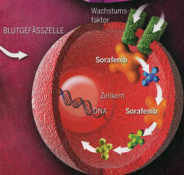
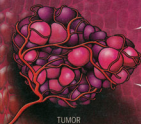


So wird der Tumor ausgehungert

ANGIOGENESE-HEMMER.

Das Wachstum der Blutgefäße wird unterdrückt. Gleichzeitig kann die Krebszelle nicht mehr mit dem Körper kommunizieren.



Der neue Wirkstoff Sorafenib wirkt mittels Doppelstrategie. Direkt an der Krebszelle unterbindet er das Aussenden von Botenstoffen, die den Körper anregen, die Krebszelle mit dem Blutkreislauf zu verbinden. Gleichzeitig unterdrückt Sorafenib das Wachstum der Blutgefäße, die so genannte Angiogenese. Damit bleibt der Tumor von der Zufuhr von für ihn lebenswichtigen Nährstoffen abgeschnitten und verhungert. Beim Nierenzellkarzinom ist der neue Wirkstoff so erfolgreich, dass Nexavar jetzt nach klinischen Tests ab Juli auch in Österreich als Medikament zugelassen ist.